

## BENTELER-GRUPPE WIEDERUM MIT ZWEISTELLIGER WACHSTUMSRATE

Die Benteler-Gruppe ist auch 2005 stark gewachsen. Gegenüber dem Vorjahr wurde mit 5.315 Mio. Euro ein um 19% höherer Umsatz erwirtschaftet. Alle drei Geschäftsbereiche trugen dazu bei. Damit ist der Gruppenumsatz seit dem Jahr 2000 um durchschnittlich 12,5% jährlich gestiegen. Der Umsatz im Inland erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10%. Der Inlandsanteil am Konzernumsatz ging dennoch von 29,7% auf 27,4% zurück, weil der Umsatz vor allem in Nordamerika und in der Mercosur-Region deutlich stärker zunahm.

| AUSSENUMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN |              |              |             |           |
|--------------------------------------|--------------|--------------|-------------|-----------|
|                                      | 2005         | 2004         | VERÄNDERUNG |           |
|                                      | [Mio. €]     | [Mio. €]     | [Mio. €]    | [%]       |
| Automobiltechnik*                    | 3.969        | 3.347        | 622         | 19        |
| Stahl/Rohr                           | 712          | 542          | 170         | 31        |
| Handel                               | 835          | 736          | 99          | 13        |
|                                      | <b>5.516</b> | <b>4.625</b> | <b>891</b>  | <b>19</b> |
| abzüglich Innenumsätze               | 201          | 175          | 26          | 15        |
| <b>Außenumsatz</b>                   | <b>5.315</b> | <b>4.450</b> | <b>865</b>  | <b>19</b> |

\* inkl. Maschinenbau

### STARKES WACHSTUM IM GESCHÄFTSBEREICH AUTOMOBILTECHNIK

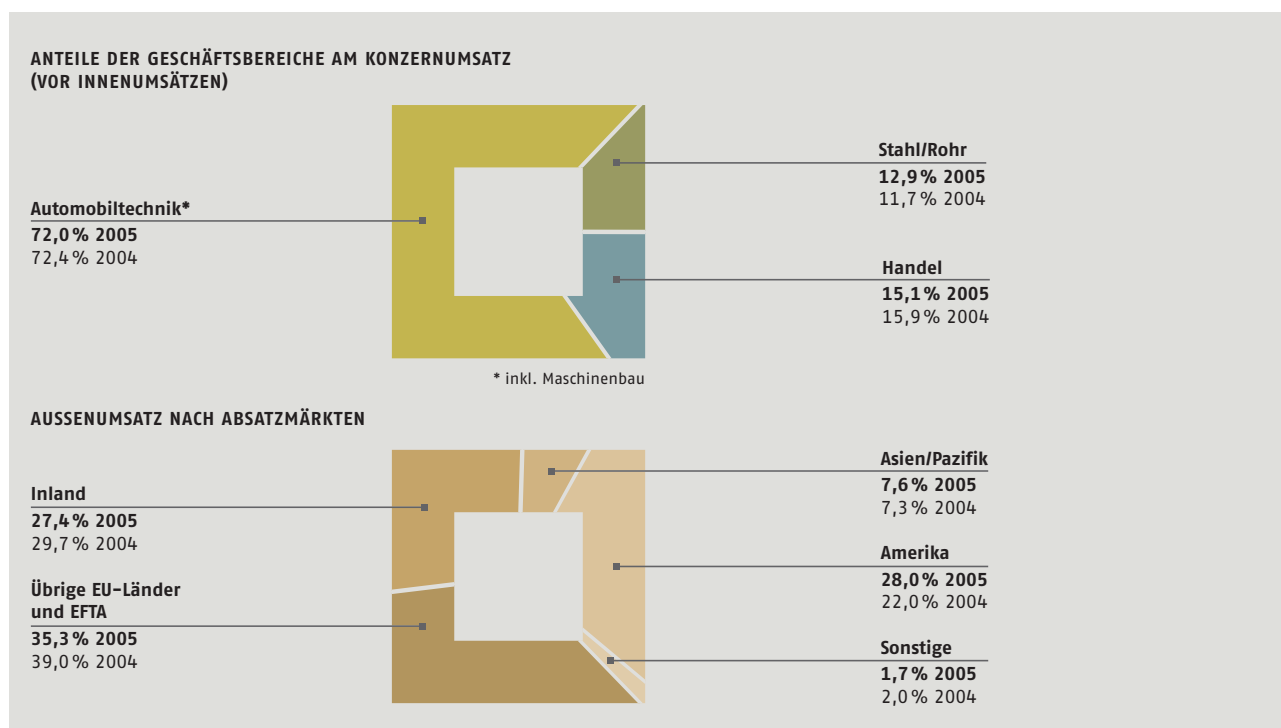
Die Umsätze im **Geschäftsbereich Automobiltechnik** nahmen um 19% auf 3.969 Mio. Euro zu. Damit erreichte die Automobiltechnik einen Anteil von 72% am Konzernumsatz und bleibt unverändert der stärkste Geschäftsbereich. Der größte Teil des Wachstums kam erneut aus der Produktgruppe Fahrwerksysteme, die ihren Umsatz um 22% steigern konnte. Sie entwickelt und fertigt Achsträger, Hilfsrahmen, Querlenker und Schwenklager sowie komplette, einbaufertige Vorder- und Hinterachsen. Die zweitgrößte Produktgruppe Strukturteile, die leichte und hochfeste Bauteile wie Stoßfänger, Dachrahmen, A- und B-Säulen, Türaufprall- sowie Instrumententafelträger entwickelt und herstellt, konnte um 11% zulegen. Zu diesem Bereich zählt auch die Fertigung von Pressteilen. Die Produktgruppe Abgassysteme verzeichnete ein Umsatzplus von 24%. Sie entwickelt und produziert Bauteile zur Optimierung von Abgastemperatur und -führung sowie zur Emissionsreduzierung. Der Umsatz in der Produktgruppe Motor-Applikationen, die Komponenten für das Motorenmanagement und die Kraftstoffversorgung fertigt, erreichte wiederum Vorjahresniveau. In 2005 haben wir den Auf- bzw. Ausbau unserer neuen Werke in Düsseldorf, Deutschland, Opelika, USA, Palencia, Spanien, und Rumburk, Tschechien, abgeschlossen und mit den Serienlieferungen begonnen. Neu hinzu kamen ein zweites Werk in China in der Region Changchun und der Aufbau der Fertigung für Fahrwerksysteme für die BMW X5-Nachfolgemodelle in Spartanburg, USA. Damit entwickeln und produzieren wir nunmehr an 57 Standorten in 22 Ländern einbaufertige Module, Komponenten sowie Teile für Karosserie, Fahrwerk und Motor.

### UMSATZUWACHS AUCH IM GESCHÄFTSBEREICH STAHL/ROHR

Die Umsatzerlöse des **Geschäftsbereiches Stahl/Rohr** nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 31 % zu und stiegen auf 712 Mio. Euro. Unsere Versandtonnage ging dabei um 6 % auf 590.000 Tonnen zurück. Allerdings haben wir ein besseres Erlösniveau erzielt, weil die gestiegenen Vormaterialkosten in den Absatzpreisen weitergegeben werden konnten. Größte Organisationseinheit ist die Produktgruppe Industrie, deren Umsatz um 15 % zulegen. Die Produktgruppe liefert überwiegend Warmrohre für die Großgeräte- und Maschinenbauindustrie, nahtlose, kaltgezogene Präzisionsstahlrohre für die Hydraulik- und Maschinenbauindustrie sowie geschweißte Rohre für die Bau- und Haushaltsgeräteindustrie. Unsere zweitgrößte Produktgruppe Energie konnte den stärksten Zuwachs im Geschäftsbereich verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz mit Kessel- und Apparatebaurohren sowie Line Pressure Pipes und OCTG-Rohren, die wir vor allem auf dem nordamerikanischen Markt abgesetzt haben, um 70 %. Ebenfalls gewachsen ist die Produktgruppe Automobil. Sie trägt inzwischen rund 20 % zum Geschäftsbereichsumsatz bei. Beim Absatz mit den Kunden des Automobilsektors musste mengenmäßig ein leichter Rückgang hingenommen werden. Er betraf insbesondere die kaltgezogenen Präzisionsstahlrohre. Hier blieb die Nachfrage von Rohren für die Herstellung von Stabilisatoren, Lenkungswellen, Nockenwellen und Dieseleinspritzsystemen hinter den Erwartungen zurück. Der Anteil des Geschäftsbereiches Stahl/Rohr am Konzernumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 13 %.

### GESCHÄFTSBEREICH HANDEL STEIGERT SEINEN UMSATZ

Der **Geschäftsbereich Handel** erwirtschaftete einen Umsatz von 835 Mio. Euro, 13 % mehr als im Vorjahr, obwohl die Versandtonnage gegenüber dem Vorjahr um 11 % auf 525.000 Tonnen gesunken ist. Die Umsatzsteigerung ist Folge einer veränderten Produktstruktur und höherer Erlöse. Das größte Wachstum in unserem Hauptabsatzmarkt Europa verzeichneten wir in den skandinavischen Ländern, im Wesentlichen als Folge des Ausbaus unseres Geschäftes mit angearbeiteten Rohren. Im Maschinenbau- und Automobilsektor setzten wir mehr als die Hälfte unserer Rohrprodukte ab. Auch das Tradinggeschäft, in dem wir überwiegend chinesische und russische Energieunternehmen mit Kesselrohren und -blechen beliefern, konnte um 20 % zulegen. Der Anteil des Geschäftsbereiches Handel am Konzernumsatz ging dennoch leicht von 16 % auf 15 % zurück.



### KONZERNERGEBNIS GESTEIGERT

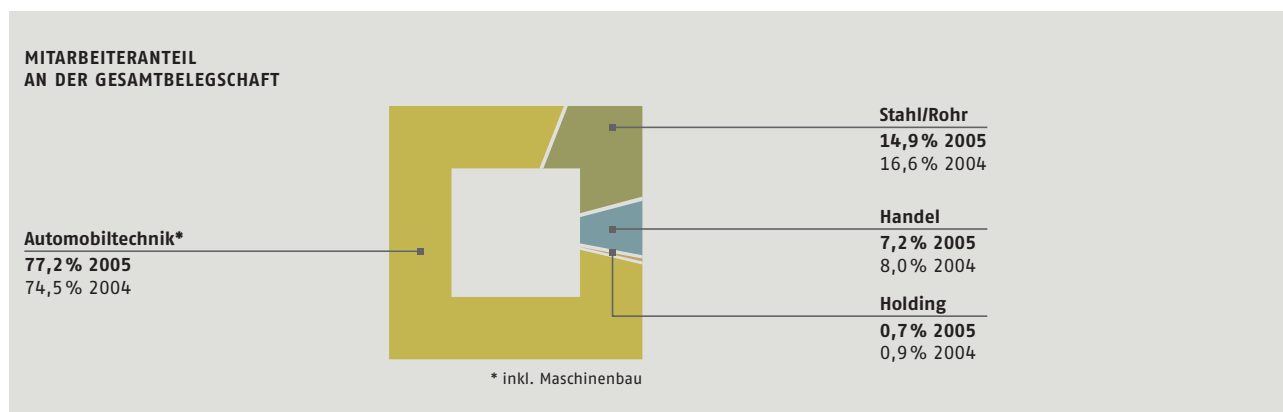
Das Konzernergebnis vor Steuern steigerten wir gegenüber dem Vorjahr um 42 % auf 139,4 Mio. Euro. Die Umsatzrendite verbesserte sich von 2,2 % auf 2,6 %. Alle Geschäftsbereiche schlossen mit Gewinn ab.

### INVESTITIONEN AUF HOHEM NIVEAU

Im Berichtsjahr nahm die Benteler-Gruppe erhebliche Investitionen zur Absicherung des weiteren Wachstums vor. Gegenüber dem Vorjahr war eine Zunahme von ca. 50 % zu verzeichnen. Davon entfielen 253 Mio. Euro auf Sachanlagen und 4 Mio. Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände, vorwiegend EDV-Software. In die ausländischen Werke flossen 73 %, in die inländischen Standorte 27 % der Investitionen.

### MENSCHEN TRAGEN UNSEREN ERFOLG

Im Jahresdurchschnitt 2005 waren bei Benteler weltweit 20.724 Mitarbeiter beschäftigt; 2.126 Personen mehr als im Jahr zuvor. Im Inland blieb der Personalstand nahezu konstant bei 9.326. Im Ausland legte er um 2.123 auf 11.398 Beschäftigte zu. Der Anteil der Mitarbeiter, die ihren Arbeitsplatz im Inland haben, sank auf 45 %. Die Konzernbelegschaft unterteilte sich in 13.529 gewerbliche Arbeitnehmer und 7.195 Angestellte. Hinzu kamen 510 junge Menschen in einer Berufsausbildung, davon 440 Auszubildende und Umschüler im Inland.



**MITARBEITER/-INNEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (JAHRESDURCHSCHNITT)**

|                           | 2005          | 2004          | VERÄNDERUNG  |           |
|---------------------------|---------------|---------------|--------------|-----------|
|                           |               |               |              | [%]       |
| Automobiltechnik*         | 16.011        | 13.850        | 2.161        | 16        |
| Stahl/Rohr                | 3.080         | 3.084         | -4           | 0         |
| Handel                    | 1.487         | 1.496         | -9           | -1        |
| Holding                   | 146           | 168           | -22          | -13       |
|                           | <b>20.724</b> | <b>18.598</b> | <b>2.126</b> | <b>11</b> |
| Auszubildende**           | 510           | 509           | 1            | 0         |
| <b>Mitarbeiter/-innen</b> | <b>21.234</b> | <b>19.107</b> | <b>2.127</b> | <b>11</b> |

\* inkl. Maschinenbau  
\*\* inkl. Umschüler

Im Geschäftsbereich Automobiltechnik stieg die durchschnittliche Personalstärke um 2.161 Mitarbeiter oder 16 % auf 16.011 Personen. Der Zugang betraf vor allem die ausländischen Standorte (+2.100). Damit waren in diesem Geschäftsbereich über 77 % aller Beschäftigten der Benteler-Gruppe tätig. Der Inlandsanteil der Automobiltechnik-Belegschaft verringerte sich von 39 % auf 34 %. Im Geschäftsbereich Stahl/Rohr blieb die Zahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Insgesamt waren hier am Stichtag 3.080 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Im Geschäftsbereich Handel ging die Beschäftigung ausschließlich im Inland um 1 % auf 1.487 Personen zurück. Die Beschäftigtenzahl in der Management-Holding verringerte sich infolge der Dezentralisierung von IT-Anwendungen um 13 % auf 146 Angestellte.

## **PROGNOSE**

### **BENTELER HÄLT AN DEN ZIELEN PROFITABLES WACHSTUM UND FINANZIELLE UNABHÄNGIGKEIT FEST**

Die langfristige und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum sowie der Erhalt der finanziellen Unabhängigkeit bleiben auch zukünftig unsere obersten Unternehmensziele. Im Geschäftsjahr 2006 wollen wir einen um ca. 3 % höheren Umsatz erreichen. In unserer Fünf-Jahres-Planung ist bis 2010 ein Umsatzwachstum von knapp 30 % vorgesehen. Alle drei Geschäftsbereiche sollen ihre Marktposition weiter ausbauen und im Ergebnis zulegen. Die für das Wachstum notwendigen Investitionen werden wie bisher von einer konservativen Finanzpolitik begleitet. Unser Finanzverschuldungsgrad (Nettofinanzschulden/Eigenkapital) soll 50 % nicht übersteigen.

### **FAHRWERKSKOMPONENTEN UND -SYSTEME BLEIBEN GRÖSSTER BEREICH DER AUTOMOBILTECHNIK**

Für den Planungszeitraum 2006 bis 2010 gehen Hersteller und Marktforscher von einem Zuwachs der Automobilproduktion um durchschnittlich 2,5 % p.a. von derzeit 64 Mio. auf 72 Mio. Fahrzeuge aus. In Westeuropa und dem NAFTA-Raum wird das jährliche Wachstum voraussichtlich nur ca. 1 % betragen. Durchschnittlich 4,2 % p.a. soll die PKW-Produktion in Osteuropa und 4,9 % p.a. in der Mercosur-Region zulegen. Im asiatischen Raum wird eine Steigerung von durchschnittlich 3,7 % p.a. auf 27 Mio. Einheiten erwartet. Hier entfallen die größten Zuwachsraten auf China, dessen Produktionsvolumen von heute bis 2010 um rund 2,4 Mio. auf 7,2 Mio. Fahrzeuge steigen soll. Nennenswertes Wachstum findet weltweit voraussichtlich nur in den unteren Fahrzeugklassen und im Luxussegment zu Lasten von Mittelklassefahrzeugen statt.

Der Trend der OEMs, ihre Wertschöpfungstiefe zu reduzieren und die Fertigung von Baugruppen auf Zulieferer zu verlagern, hält grundsätzlich an. Einige Hersteller haben begonnen, die Anzahl ihrer direkten Lieferanten zu verringern, um dadurch Kostensenkungen zu erreichen. Die verbleibenden TIER1-Zulieferer müssen mit verstärkten Forderungen nach weiteren Kostenreduzierungen, mehr Innovationen und dem Ausbau der internationalen Präsenz rechnen. Steigende Ölpreise und zunehmende Umweltaforderungen verstärken den Trend, energiesparendere Motoren zu entwickeln und das Gewicht der Fahrzeuge zu verringern. Außerdem steigen die Anforderungen an die aktive und passive Sicherheit der Autos. Vor diesem Hintergrund sehen wir für uns, als innovativen und international aufgestellten Zulieferer, vor allem in der Zusammenarbeit mit den europäischen und japanischen Automobilherstellern gute Wachstumsmöglichkeiten.

Fahrwerksysteme und -komponenten werden auch in der Zukunft das Hauptgeschäft der Benteler Automobiltechnik sein. Für das Jahr 2006 erwarten wir einen leichten Umsatzzuwachs. Das Ergebnis wird sich verbessern, bleibt aber von erheblichen Anlaufkosten für die Inbetriebnahme neuer Werke sowie der Restrukturierung des US-Geschäftes geprägt.

**STABILE ROHRPREISE ERWARTET**

Im Geschäftsbereich Stahl/Rohr rechnen wir mit einem weiteren Anstieg des weltweiten Energiebedarfs und der Energiekosten. Infolge dessen werden die Investitionen in die Öl- und Gasexploration sowie in Neubauten von Kraftwerken und in Anlagen der petrochemischen Industrie auf hohem Niveau bleiben. Von diesem weltweiten Bedarf, insbesondere an Kessel- und Apparatebaurohren sowie OCTG/Line Pipes, wird auch unsere Produktgruppe Energie profitieren. Vor dem Hintergrund der verhaltenen Konjunkturperspektiven in Europa, dem Kernmarkt unserer Rohre für industrielle Anwendungen, gehen wir in der Produktgruppe Industrie nur von einem geringen Marktwachstum aus. Zudem drängen bei Standardprodukten verstärkt die Hersteller aus Niedriglohnländern in die westeuropäischen Märkte und verschärfen damit den Wettbewerb. Mit dem Ersatz von Vollmaterial durch Rohrlösungen zur Gewichtsersparnis und der Entwicklung von Produkten, die auf spezielle Kundenanforderungen zugeschnitten sind, wollen wir unser Geschäft mit Rohren für automobiler Anwendungen ausbauen.

Wir gehen davon aus, dass auch im laufenden Jahr Preiserhöhungen auf der Vormaterialseite über einen Rohstoffteuerungszuschlag an die Kunden weitergegeben werden können. Vor diesem Hintergrund soll der Umsatz des Geschäftsbereiches Stahl/Rohr in 2006 vor allem mengenbedingt gegenüber dem Vorjahr um ca. 10% wachsen. Der geplante Mengenanstieg kann die höheren Kosten für Legierungen und Strom sowie Lohnsteigerungen jedoch nicht vollständig ausgleichen, so dass wir das Ergebnis von 2005 voraussichtlich nicht ganz erreichen werden.

**GESCHÄFTSBEREICH HANDEL VORÜBERGEHEND MIT GERINGEREN UMSÄTZEN**

In Westeuropa ist der Markt für Stahlrohre im Grunde gesättigt, so dass wir hier keine wesentlichen Impulse für eine anziehende Nachfrage erwarten. Wir sehen hier jedoch noch Differenzierungsmöglichkeiten zum Wettbewerb, wenn für die Kunden durch die Verbindung von Beratung bei der Rohrauswahl mit Logistik und Anarbeitungsdienstleistungen Kostenvorteile erzielt werden können. Aus diesem Grund wollen wir in unseren europäischen Handelshäusern verstärkt Logistik- und Anarbeitungslösungen anbieten. Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich in den osteuropäischen Märkten und in China. Daher sieht unsere mittelfristige Planung vor, die Aktivitäten in diesen Märkten deutlich auszubauen. Für das Jahr 2006 planen wir, ca. 500.000 Tonnen nahtlose und geschweißte Rohre sowie Bleche abzusetzen. Wir gehen dabei von einer stabilen Preissituation aus. Der Umsatz wird um etwa 10% niedriger als im Vorjahr ausfallen, weil wir eine Produktbereinigung in unserem Tradinggeschäft mit russischen und chinesischen Abnehmern vornehmen. Zusammen mit den Anlaufkosten für den Ausbau unserer Aktivitäten in den osteuropäischen Ländern beeinträchtigt dies das Ergebnis 2006, das dadurch niedriger als im Vorjahr ausfallen wird.